

Datum	Ort	Anlass
13.07.2019	Kath. Kirche, Langenargen	Requiem, Beerdigung Pfarrer Martin Rist

Nachruf auf Pfarrer Martin Rist

Für eine Gemeinde ist ein Pfarrer genauso eine wichtige Identifikationsfigur wie ein Bürgermeister. Der Pfarrer einer Gemeinde steht als Symbol für die Gemeinschaft, den Zusammenhalt und natürlich den gemeinsamen Glauben an Gott. Als Pfarrer ist man Leiter der Kirchengemeinde, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, trägt Verantwortung für Gottesdienste, kümmert sich um seelsorgerische Betreuung und meistens auch um die Verwaltung der weltlichen Angelegenheiten. In einer Zeit zunehmender Religionsverdrossenheit werden die Aufgaben eines Pfarrers dabei einerseits immer schwieriger, aber auch immer wichtiger. Glaube verkommt mehr und mehr zur Freizeitbeschäftigung. Dabei ist und sollte er Lebensgrundlage sein. Mit dem überraschenden Tod unseres Pfarrers Martin Rist wird uns einmal mehr schmerzlich bewusst, wie wichtig ein Pfarrer als geistliche Leitfigur innerhalb eines Ortes ist. Und vor allem was es bedeutet, wenn eine Gemeinde oder in unserem Fall eine ganze Seelsorgeeinheit keinen Pfarrer mehr hat.

Liebe Angehörige,
liebe Mitglieder der Kirchengemeinden,

der völlig unerwartete Tod von Pfarrer Martin Rist hat uns schockiert und tief getroffen. Es ist kaum fassbar und man fragt sich immer wieder, ist das wirklich passiert? Ist das Realität? Die ernüchternde Antwort ist aber leider, dass es auch unfassbare Realitäten gibt. Immer wieder werden Menschen plötzlich aus dem Leben gerissen. Dieses Mal unser Pfarrer. Unsere geistliche Leitfigur.

Als Pfarrer Martin Rist im Jahr 2016 den Weg in unsere Seegemeinden gefunden hat, waren wir glücklich darüber, dass wir mit ihm einen Nachfolger für Pfarrer Haas gefunden hatten. Die Erwartungshaltung war groß. Wir Seegemeinden sind nicht ganz einfach, wir haben bestimmte Vorstellungen und machen selten ein Geheimnis daraus, wenn uns mal etwas nicht passt. Das stellt dann für Kommunalpolitiker wie auch für Pfarrer durchaus eine Herausforderung dar. Pfarrer Martin Rist ist es aber mit den Jahren gelungen, uns zu verstehen und unsere Gepflogenheiten zu übernehmen. Er hatte zwar stets seine eigenen klaren Vorstellungen davon, wie die Dinge zu laufen hatten, versuchte sich aber auch uns anzupassen. Als Pfarrer mit Wohnsitz in Kressbronn a. B. gehörte es so zum Beispiel natürlich dazu, beim Blutritt in Weingarten dabei zu sein oder am 1. Mai den Musikverein beim Maiwecken morgens mit einem geistigen Getränk zu empfangen. Diese Traditionen weiter zu pflegen, war für ihn selbstverständlich. Als Pfarrer und Leiter der Kirchengemeinden war er

stets verlässlich, man wusste einfach, woran man bei ihm ist. In Erinnerung bleibt wohl auch sein ausgesprochen trockener Humor. Er konnte Witze und Scherze machen, ohne mit der Wimper zu zucken. Seine Predigten oder auch seine geistlichen Grußworte am Neujahrsempfang der Gemeinde Kressbronn a. B. waren stets tiefgründig und regten zum Nachdenken an. Rhetorisch war er einfach begabt. Ihm zuzuhören war stets interessant und auch wertvoll.

Wir Bürgermeister und weltliche Gemeinden haben mit ihm sehr gut zusammengearbeitet. Besonders hervorheben möchte ich dabei, dass Pfarrer Martin Rist sich aufmerksam und vor allem korrekt um die Verwaltungsangelegenheiten der Kirche kümmerte. Hatten wir Berührungspunkte, so konnten wir die Aufgaben zügig gemeinsam abarbeiten. Das war nicht immer so. Hier kam definitiv eine weitere seiner Stärken zum Vorschein.

Liebe Angehörige,
liebe Mitglieder der Kirchengemeinden,

ich möchte Ihnen im Namen der weltlichen Gemeinden Eriskirch, Kressbronn a. B. und Langenargen unser tiefstes Mitgefühl und unsere herzlichste Anteilnahme am viel zu frühen Tod unseres Pfarrers Martin Rist zum Ausdruck bringen. Unsere Gedanken waren in den letzten Tagen bei ihm. Pfarrer Martin Rist war für uns ein verlässlicher, angenehmer und hilfsbereiter Pfarrer. Wir werden ihn vermissen. Wir behalten ihn als unseren Pfarrer, als unseren Freund und Weggefährten stets in bester Erinnerung.